



Universität Regensburg

FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE, KUNST-, GESCHICHTS-  
UND GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN  
FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-  
UND KULTURWISSENSCHAFTEN

## Kombinatorischer Bachelorstudiengang der Philosophischen Fakultäten

### Studiengangsziele

Im Kombinatorischen Bachelorstudiengang wird ein Bachelorfach mit einem zweiten Hauptfach oder mit zwei Nebenfächern kombiniert. Die Qualifikationsziele der gewählten Fächer ergeben sich aus deren spezifischen Zielsetzungen, die in den jeweiligen Modulhandbüchern erläutert werden; darüber hinausgehende Zielsetzung des Kombinatorischen Bachelorstudiengangs ist es, dass Studierende durch das parallele Studium unterschiedlicher Fächer zusätzliche Kompetenzen entwickeln.

Dabei ist das kombinierte Studium mehrerer Fächer in eigenverantwortlicher Auswahl als kompetenzorientiertes Lernangebot zu verstehen. Es bildet durch die Gegenüberstellung und Vernetzung unterschiedlicher fachspezifischer Paradigmen und Praktiken die Fähigkeit heraus, Kenntnisse und Fertigkeiten problembewältigend einzusetzen, eigene wissenschaftliche Positionen zu entwickeln und in verschiedenen Kontexten erfolgreich zu vermitteln. Auf der Grundlage einer Beschäftigung mit divergierenden fachspezifischen Handlungskontexten wird der systematische und methodenkritische Umgang mit neuen Fragestellungen geübt. Im Sinne eines forschungsorientierten Lernens kann über die Gegenüberstellung verschiedener epistemologischer Paradigmen ein Bewusstsein von der Vorläufigkeit von Erkenntnis entwickelt werden, welches dazu beiträgt, eine methodisch reflektierte, eigenständige Vorgehensweise bei Problemlösungen entwickeln zu können.

Auf diese Weise erlangen Studierende der Universität Regensburg durch ein grundständiges Studium die Möglichkeit, sich auf internationaler Ebene für ein breites Angebot an weiterführenden Studienangeboten zu qualifizieren. Vor allem erlangen sie jedoch bereichsübergreifende Kompetenzen für sich fortwährend wandelnde Berufsfelder, insbesondere in Aufgabenbereichen, die sich durch eine offene Herangehensweise an nicht vorhersehbare Probleme und ein breites Aufgabenspektrum auszeichnen. Studierende behaupten sich in erkenntnistheoretisch, methodisch und kommunikativ divergierenden Fächerkulturen und entwickeln so die notwendige Flexibilität und Selbständigkeit bei der Bearbeitung neuartiger Aufgaben, um den Anforderungen des gesellschaftlichen und technischen Wandels gerecht werden zu können. Das teils eigenständige, teils in kooperativen Zusammenhängen organisierte Studium fördert den Erwerb von sozialen Kompetenzen und legt die Grundlagen für die Entwicklung einer Forscherpersönlichkeit, die zur weitgehend eigenständigen Bearbeitung selbst verantworteter kleinerer Projekte befähigt. Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit bereiten dabei ebenso wie Kritikfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein auf vielfältige und anspruchsvolle Berufsbilder vor.